

**Online-Gottesdienst
am 17. Mai 2020
aus der Stadtkirche Lenzburg
„Befiehl du deine Wege“**



Es wirken mit:
Timo Grünefelder, Technik
Andreas Jud, Orgel
Elisabeth Weymann, Pfarrerin

Eingangsspiel

Grusswort

Eingangsgebet

Lied

Am Morgen will ich singen (Ps 92)

RG 50

1. Am Mor - gen will ich sin - gen im Licht, das du mir
schenkst. Den Tag möcht ich ver - brin - gen, wie du mein Le - ben
denkst. Der A - bend wird ver - ste - hen, wie du die Welt ge -
dacht. Und sin - gend werd ich se - hen dein Licht in mei - ner Nacht.

2. Die Freude lässt erkennen, / woher die Welt entstand. / Und was wir Wahrheit nennen, / find ich in deiner Hand. / Die Werke deiner Hände / verstehe ich im Lied. / Und wenn ich dich nicht fände, / du findest, wer dich flieht.

3. Dir wird kein Feind entrinnen. / Kein Freund verfehlt dein Licht. / Du wirst die Welt gewinnen / durch Liebe und Gericht. / Du richtest im Verzeihen. / Im Felde sprosst die Saat: / Wir wachsen und gedeihen, / bis deine Ernte naht.

Theologischer Verlag Zürich, Zürich (T)
©2010 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel

Lesung: Mt 6,5-8

Lied

Befiehl du deine Wege

RG 680 ö



1. *Be - fiehl* du dei - ne We - ge und was dein Her - ze
der al - ler - treus - ten Pfle - ge des, der den Him - mel



1. *kränkt* Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und
lenkt.



Bahn, der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuss ge - hen kann.

2. *Dem Herren* musst du trauen, / wenn dir's soll wohlgerhn; / auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. / Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein / lässt Gott ihm gar nichts nehmen: / Es muss erbeten sein.

3. *Dein ewge* Treu und Gnade, / o Vater, weiss und sieht, / was gut sei oder schade / dem sterblichen Geblüt; / und was du dann erlesen, / das treibst du, starker Held, / und bringst zu Stand und Wesen, / was deinem Rat gefällt.

4. *Weg* hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; / dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht. / Dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, / wenn du, was deinen Kindern / erspriesslich ist, willst tun.

Verein zur Herausgabe des Gesangbuches der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Zürich (S)

©2010 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel

Predigt Teil 1

Lied

Befiehl du deine Wege

RG 680 ö



5. *Und* ob gleich al - le Teu - fel hier woll - ten wi - der - stehn,
so wird doch oh - ne Zwei - fel Gott nicht zu - rü - cke gehn;



was er sich vor - ge - nom - men und was er ha - ben will,



das muss doch end - lich kom - men zu sei - nem Zweck und Ziel.

6. *Hoff*, o du arme Seele, / hoff und sei unverzagt. / Gott wird dich aus der Höhle, / da dich der Kummer plagt, / mit grossen Gnaden rücken; / erwarte nur die Zeit, / so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.

7. *Auf*, auf, gib deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht, / lass fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht; / bist du doch nicht Regente, / der alles führen soll: / Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

8. *Ihn*, ihn lass tun und walten, / er ist ein weiser Fürst / und wird sich so verhalten, / dass du dich wundern wirst, / wenn er, wie ihm gebühret, / mit wunderbarem Rat / das Werk hinausgeführt, / das dich bekümmert hat.

9. *Er* wird zwar eine Weile / mit seinem Trost verziehn / und tun an seinem Teile, / als hätt in seinem Sinn / er deiner sich begeben / und – sollst du für und für / in Angst und Nöten schweben – / als frag er nichts nach dir.

Verein zur Herausgabe des Gesangbuches der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Zürich (S)

©2010 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel

Predigt Teil 2

